

BESPRECHUNGSPROTOKOLL

Projekt	Ausbau der Oderstraße als Fahrradstraße
Datum:	30.10.2021, 14:00 Uhr ^{Ort:} Tempelhofer Feld, Eingang II (Allerstraße)
Thema:	Beteiligungsveranstaltung
Teilnehmer:	Ca. 20 – 25 interessierte Bürger*innen Fr. Schmidt, Hr. Pohl (BA Neukölln – Stadtentwicklungsamt) Fr. Ruthe, Hr. Rouart (BA Neukölln – Straßen- und Grünflächenamt) Fr. von Appen, Fr. Wiesenhütter, Hr. Pichierri (Planergemeinschaft Schillerpromenade) Fr. Schley; Hr. Irmischer (ZECH-CON))
Verteiler:	Teilnehmer

Am 30.10.2021 fand eine Öffentlichkeitsveranstaltung zur Beteiligung am Planungsprozess zum Ausbau der Oderstraße als Fahrradstraße zwischen Herrfurthstraße und Anita-Berber-Park statt.

Ablauf:

1. Begrüßung und einleitende Worte zum Anlass durch Frau Schmidt und Herrn Pohl vom Stadtentwicklungsamt
2. Begrüßung und einleitende Worte zur Zielstellung des Planungsprozesses durch Herrn Pichierri von der Planergemeinschaft
3. Darstellung und Erläuterung von Varianten zum Ausbau der Oderstraße als Fahrradstraße als Teilabschnitte der Radschnellverbindung Y- Trasse (RSV 1) durch Herrn Rouart vom SGA Neukölln und Herrn Irmischer vom beauftragten Ingenieurbüro Zech-Con. Es wurden mehrere Querschnitts- und Querungsvarianten vorgestellt.

In der anschließenden Diskussionsrunde gab es folgende Hinweise und Anregungen durch die Anwohner und Anwohnerinnen sowie Antworten durch die beteiligten Planer:

- Auf der Seite zum Tempelhofer Feld verläuft eine sog. „Futtermauer“. Ist deren Existenz und Lage den Planern bekannt? Wie wird damit umgegangen?

Die im Internet verfügbaren Unterlagen werden gesichtet und bei der weiteren Planung berücksichtigt.

- Warum kommt die Parkraumbewirtschaftung erst 2025? Die vorhandenen Parkplätze werden zum großen Teil von Ortsfremden (Wohnmobile) genutzt. – reines Anwohnerparken wird gefordert!

Das BA Neukölln erstellt derzeit ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für den gesamten Bezirk. Dieser Planungsprozess läuft in mehreren Stufen ab. Eine Parkraumbewirtschaftung im Schillerkiez ist nicht vor 2025 möglich. Ein reines Anwohnerparken im öffentlichen Raum ohne Bewirtschaftung sieht die StVO nicht vor.

- Können die derzeit von LKW besetzten Parkplätze am Columbiadamn nicht als Besucherparkplätze für das Tempelhofer Feld genutzt werden?

Im Zuge der geplanten Parkraumbewirtschaftung werden die LKW-Stellplätze am Columbiadamn entfallen. Es wird zudem geprüft, ob eine Einschränkung des LKW-Parkens durch Beschilderung möglich ist.

- Das Öffnen von Autotüren der parkenden Fahrzeuge stellt eine Gefahr für Radfahrer dar.

Alle vorgestellten Querschnittsvarianten sehen neben den Parkstreifen Sicherheitsräume vom 0,75 m vor.

- Warum kann der auf dem Tempelhofer Feld vorhandene asphaltierte Weg nicht als Radschnellweg genutzt werden? Dadurch könnten die hohen Investitionskosten und die Belastung der Anwohner durch die Baumaßnahmen zum Ausbau der Oderstraße vermieden werden. Durch den Bau eines zweiten Zaunes würde das illegale Betreten des Feldes in den Nachstunden verhindert werden.

Bauliche Maßnahmen auf dem Tempelhofer Feld, dazu zählt auch der Bau eines Zaunes, sind auf Grund des Tempelhofer-Feld-Gesetzes nicht möglich.

- Durch die reine Markierung und Beschilderung als Fahrradstraße kann das illegale Befahren der Oderstraße durch Nichtanlieger nicht verhindert werden. Auch verstärkte Kontrollen durch Ordnungsamt und Polizei sind nicht ausreichend. Da der Verkehr hauptsächlich durch Parksuchverkehr erzeugt wird, werden zusätzliche bauliche Maßnahmen gefordert. Dazu gehören beispielsweise Diagonalsperren oder Bodenschwellen die ein Falschfahren verhindern (Bsp. Holland)

In der weiteren Planungsphase werden bauliche Maßnahmen zur Verhinderung des illegalen Befahrens durch den MIV geprüft.

- Das Verkehrskonzept muss auf das gesamte Viertel ausgeweitet werden. Nur so können Durchgangsverkehre verhindert werden.

Ein Einbahnstraßenkonzept für die Oderstraße und die angrenzenden Straßen wurde bereits mit der Polizei abgestimmt. Eine Erweiterung für den Schillerkiez wird geprüft.

- Die vorgestellten Querungsvarianten beziehen sich nur auf die Nebeneingänge zum Tempelhofer Feld. Die meisten Probleme (Lebensgefahr) gibt es aber am Haupteingang an der Herrfurthstraße. Wie sieht hier eine bauliche Lösung aus?

Der Umbau des Knotenpunktes Oderstraße / Herrfurthstraße ist nicht Bestandteil dieser Planung. Erst wenn der weitere Verlauf der Radschnellverkehrsverbindung feststeht, wird auch dieser Bereich umgebaut. Derzeit erfolgt eine Planung zur Erweiterung und barrierefreien Umgestaltung des Haupteinganges auf dem Gelände der Tempelhofer Freiheit inklusive der Toranlagen durch das Büro SINAI, das durch Grün Berlin beauftragt wurde.

- Wie sieht der weitere Verlauf der Radschnellverbindung zwischen Herrfurthstraße und Columbiadamn aus? Der vorhandene Weg ist für Radfahrer und Fußgänger zu schmal.

Die weitere Planung der Radschnellverbindung erfolgt durch infravelo.

- Die vorgestellten Querungsvarianten (Vorstreckungen oder Vorstreckung mit Mittelinsel) sollten durch großflächige Aufpflasterungen im gesamten Kreuzungsbereich ergänzt werden. Die Variante mit Mittelinsel wird favorisiert.

Die konkrete Planung der Knotenpunkte erfolgt in den weiteren Planungsphasen. Die Variante mit Aufpflasterungen wird geprüft.

- Es besteht die Befürchtung, dass auf einer „Radschnellverbindung“ die querenden Besucher des Tempelhofer Feldes durch zu schnell fahrende Radfahrer gefährdet werden.

Eine Radschnellverbindung steht für eine Stadt der kurzen Wege und soll für eine schnelle Verbindung zwischen dem Stadtrand und dem Zentrum sorgen. Es handelt sich dabei nicht um eine „Fahrradautobahn“. Durch ausreichenden Platz für den Radverkehr soll dieser entschleun-

nigt werden. Auch soll es an den Übergängen zum Tempelhofer Feld sichere Querungsmöglichkeiten für zu Fuß Gehende geben.

- Die vorhandene Straßenbeleuchtung der Oderstraße ist nicht ausreichend, eine erweiterte Beleuchtung, besonders an den Eingängen wird gefordert.

Die Erneuerung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung wird geprüft.

- Wird es Baumfällungen geben, wie erfolgt die Oberflächenentwässerung.

Baumfällungen sind grundsätzlich nicht vorgesehen. Wenn aus Untersuchungen hervorgeht, dass ein Baum stark geschädigt ist, kann es zu Baumfällungen kommen. Der geschädigte Baum wird dann durch Neupflanzungen ersetzt. Die Oderstraße ist Bestandteil des Baumkonzeptes für den Schillerkiez durch das Büro hochC.

Der alte Radweg an der Oderstraße wird zurückgebaut, die Flächen werden entsiegelt. Dadurch stehen mehr Flächen für die Versickerung zur Verfügung. Bei dem übrigen anfallenden Oberflächenwasser wird durch das beauftragte Büro hochC geprüft, welche weiteren Möglichkeiten es zur Entwässerung gibt.

- Wo sind Informationen zur Planung / Umgestaltung der Oderstraße zu finden?

Informationen zum Ausbau der Oderstraße als Fahrradstraße sind im Internet unter mein.berlin.de und unter der Webseite zum Fördergebiet „Schillerpromenade.berlin“ ersichtlich.

aufgestellt: **ZECH-CON Beratende Ingenieure GmbH**

Berlin, den 11.11.2021

i.A. Klara Schley / Udo Irmischer